

Stiftung PRO DIAMANTINA
www.diamantina.org
Kontaktstelle: I. und B. Bislin
St. Ursusstrasse 22
5400 Baden

Notizen aus Baden
Diamantina und Setto

April 2012

„Willst du für ein Jahr planen, säe ein Samenkorn,
Willst du für ein Jahrzehnt planen, so pflanze einen Baum,
Willst du für ein Jahrhundert planen, erziehe einen Menschen.“
(Chinesische Weisheit)

Liebe Freunde, liebe Gönner

Unsere Stiftung PRO DIAMANTINA ist schon seit 18 Jahren in Brasilien tätig... schon ?
nein: erst ! Erst, aber für viele Mädchen und junge Frauen hat sich in diesen Jahren bereits
Wesentliches verändert.



Dank Nachhilfeunterricht in der VEM haben viele nach der obligatorischen Schulzeit die freiwillige Sekundarschule absolviert und einen guten Arbeitsplatz in der Stadt gefunden, sei es als Köchin in einem Restaurant, als Coiffeuse, sogar heute mit einem eigenen kleinen Geschäft, sei es als Verkäuferin, sei es als Betreuerin eines behinderten Patienten, oder als Kassierin in einer Apotheke... Fernanda besucht eine Schule für Polizei-AnwärterInnen, Patricia möchte diesen Sommer das zweite Gelübde zur Missionarin ablegen, einige bereiten sich für die Mittelschule vor, wenige haben den Schritt an die Universität gewagt. Vielfältige Begabungen konnten geweckt werden.



Der Gerechtigkeit halber muss aber auch erwähnt werden, dass es leider nicht allen Jugendlichen „gelingt“, einen besseren Weg zu finden. Schmerzhaft müssen ErzieherInnen erkennen, dass nur demjenigen geholfen werden kann, der Hilfe annimmt und gewillt ist, sich zum Wohle aller den Bestimmungen des Schulbetriebes unter zu ordnen.



Das brasilianische Schuljahr endet mit dem Kalenderjahr Ende Dezember. 18-Jährige werden in einer festlichen Stunde verabschiedet. Einmal im Jahr treffen sich Ehemalige wieder in der VEM, um ihre gemachten Erfahrungen, gute oder weniger gute, auszutauschen. Im Januar/Februar werden jeweiligen neuen Schülerinnen für die leer gewordenen Plätze aufgenommen. Die Warteliste ist lang, und es gilt, auf Grund von Gesprächen und Besuchen zuhause abzuwägen, wer es „nötiger als nötig“ hat, aufgenommen zu werden. Viele Eltern, d.h. besonders Mütter, haben erkannt, dass nur durch Bildung möglich wird, aus der Armutsspirale auszubrechen.



Auf diese Weise reiht sich Jahr an Jahr. Was für Diamantina, d.h. für VEM gilt, gilt in gleichem Masse auch für die eine Autostunde entfernte Nachbarstadt Serro mit dem Projekt CEDIA. 18-Jährige gehen, 7-Jährige kommen. Dieser Zyklus bricht nicht ab, denn im Innern Brasiliens herrscht trotz viel gepriesenem Aufschwung eine grosse Arbeitslosigkeit. Aus weit abgelegenen, kleinen Gemeinden brechen Menschen auf, in der Hoffnung, in der nächst grösseren Ortschaft eine Arbeit zu finden. Ein grosses Problem ist das Fehlen einer intakten Familienstruktur. Meistens „fehlt“ der Vater oder er kümmert sich nicht um die Kinder, die Mutter lebt oft mit einem neuen Partner, die Wohnverhältnisse sind prekär, der Verdienst trotz „bolsa familia“ absolut ungenügend, die Anfälligkeit für Drogen ist gross und damit die Kriminalität nicht weit. Wir kennen ehemalige Schülerinnen, die heute finanziell für die Familie ihrer Eltern zum grossen Teil aufkommen.

Im März konnte in Serro das 10-jährige Bestehen des Projektes CEDIA freudig gefeiert werden. Ambrosina, mit dem langen, schön klingenden Namen Ambrosina Maria Miranda Magalhães, hatte damals die Dachgesellschaft CRIASER mit dem zugehörigen Projekt CEDIA gegründet und dieses während all der Jahre mit immensem persönlichem Einsatz geleitet. Inzwischen 70 Jahre alt geworden, hat Ambrosina die Leitung an ihre Sekretärin Nilsa Aparecida dos Santos, eine sympathische junge Kraft, übergeben.

Nilsa ist mit der Arbeit bereits seit drei Jahren bestens vertraut.



Eine überaus wichtige Arbeit wird im Behindertenheim APAE geleistet. Auf engstem Raum werden meist körperlich und geistig behinderte Kinder, Frauen und Männer betreut. Mit viel Geduld wird den Patienten bestmögliche Förderung geboten in Unterstützung und Gebrauch der vorhandenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten.

Die 23 jährige, zerebralgelähmte Luana, ist pflegebedürftig wie ein Kleinkind von wenigen Monaten.

Nebst körperlicher Therapie wird versucht, Kinder, sowie auch Erwachsene, zu alphabetisieren.

BetreuerInnen und TherapeutInnen kann nicht genug Achtung entgegen gebracht werden!





Der 8-jährige Kombi, seinerzeit von COOP gestiftet, mit welchem Patienten, die nicht mehr gehen können, von zuhause abgeholt und zurückgebracht werden, ist auf den steilen und steinigen Strassen von Diamantina „altersschwach“ geworden, konnte aber nochmals dank unserer speziellen Zuwendung überholt werden.

Der „Traum“ von einem eigenen Haus lässt weiter auf sich warten. Das in Aussicht gestellte Gelände für einen Neubau gehört inzwischen der politischen Gemeinde, kann jedoch in diesem Wahljahr, laut Gesetz, nicht vergeben werden.

Nachstehend möchten wir kurz informieren über die Erfolgsrechnung unserer Stiftung PRO DIAMANTINA betreffend das vergangene Jahr 2011:

	CHF
Spendeneingänge	123'277.01
Kapital- und Zinsertrag, Bankspesen	1'726.26
Währungsdifferenzen	- 4'138.40
Ueberweisungen an die Projekte:	
VEM, Diamantina	45'724.70
CEDIA, Serro	51'771.60
APAE, Diamantina	22'744.45
Zusätzliche Gaben an EPIL, AJIR, Diamantina und CASA SAO JOSE, in Passos:	4'424.—
Administrative Ausgaben:	
Neue Software für Spendenverwaltung:	3'600.—
Druck Faltprospekt und Couverts:	1'061.50
Abgaben Eid. Departement des Innern:	500.—
Kleidersversand nach Diamantina und Serro	2'412.80
Büromaterial und Porti	2'637.20
Total	10'211.50

Infolge Anschaffung von Software und Faltprospekte, sowie Kleidersversand (31 Sendungen) nach Brasilien, scheinen die Unkosten relativ hoch (8,3%), indessen liegen effektive Bürokosten nach wie vor in der Grössenordnung von 2%. Dieses Resultat war nur möglich dank grossem freiwilligem Einsatz in unzähligen Arbeitsstunden der Stiftungsratsmitglieder.

Wir sind dankbar, dass auch im Jahre 2011 trotz weltweiter Krisen die Spendeneingänge ungeschmälert blieben. Wir hoffen, auch weiterhin mit der wertvollen Unterstützung von treuen Spenderinnen und Spendern rechnen zu dürfen, denn nur ein Dranbleiben über Jahre gewährt eine wirkliche Hilfe für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Behinderte sind ausnahmslos immer auf Unterstützung angewiesen.

Und nun liebe Freunde, liebe Gönner, laden wir herzlich ein zu einem Feijoada-Essen, dem typischen brasilianischen Bohnengericht. Wie unten ersichtlich, wird dieser Abend zusammen mit Rosangela Bischof, Ennetbaden, durchgeführt. Sie unterstützt das Projekt Ihrer Mutter, Orotilde Lopes, in der Nähe von Rio de Janeiro – ein Projekt ähnlich unserer Tagesschule VEM. Eine eventuelle Anmeldung bitte bis 09. Mai, siehe unten.

Herzliche Einladung zum
Brasilianischen FEIJOADA - Essen
Typisches Bohnengericht

Samstag, 12. Mai 2012
Ref. Gemeindehaus Baden
Oelrainstrasse 21, Baden (Nähe Bahnhof)

Ein Abend zugunsten bedürftiger Kinder

der Projekte:
Orotilde Lopes, in Magé, Rio de Janeiro
und
Vila Educacional de Meninas-VEM, in
Diamantina

Ab 17 Uhr: APERO mit Caipirinha,
brasilianische Apérohäppchen, div. Getränke
Infodesk, Minimarkt mit Stick- und Strickarbeiten

18.30 – 20.30 Uhr: FEIJOADA-Essen - an schön gedeckten Tischen
samt typischem Dessert

PREIS: Fr. 30.--, Kinder Fr. 15.--
inklusive Dessert, jedoch ohne Apéro und Getränke

Dazwischen kurzer Bildvortrag über die beiden Projekte.
Brasilianerinnen des Chores „Canta Brasil“ werden mit Liedern erfreuen.

Idee: Rosangela Bischof, Projekt OROTILDE LOPES
Irène Bislin, Stiftung PRO DIAMANTINA

Unterstützung und Vorbereitung: Dietlind Mus, Pfarrerin der
Reformierten Kirche Baden
Frau Gasche der Missionsstrickgruppe
Jugendliche der Vorkonfirmanden

Aus organisatorischen Gründen bitte Anmeldung bis Mi 09. Mai an:
Irène Bislin, Tel. 056/221.1704 oder e-mail: bislin@bluewin.ch



Wir freuen uns mit der VEM-Schülerin Beatriz, die sich in ihrem letzten Jahr als Hilfslehrerin auf ihre Zukunft vorbereiten kann.

Mit herzlichen Grüßen

Irène und Beni Bislin